

Geheimnisse der Natur für neue Techniken und Produkte nutzen – DIALOG Innovation informierte über die Zukunftstechnologie Bionik

Wie lässt sich die Natur als Inspirationsquelle für nachhaltige technische Innovationen nutzen? Dieser Fragestellung gingen jetzt 40 Unternehmensvertreter und am Thema Interessierte beim „DIALOG Innovation“, zu dem die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken (WFG) gemeinsam mit der Westfälischen Hochschule und der Sparkasse Westmünsterland in die Sparkassen-Hauptstelle nach Gronau eingeladen hatten, nach.

Wilfried Hammans, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Westmünsterland, begrüßte die Teilnehmer erstmalig am Standort in Gronau. WFG-Geschäftsführer Dr. Heiner Kleinschneider stellte in seiner Begrüßung das Veranstaltungsformat, das WFG und Sparkasse schon vor einigen Jahren gemeinsam entwickelt haben, um die regionale Wirtschaft über Möglichkeiten wichtiger Technologiefelder zu informieren, vor und regte die Teilnehmer an die Beratungsleistung der WFG-Innovationsberatung zu nutzen.

Im Rahmen ihres Fachvortrags stellte Ylva Poelman, Direktorin des Bionica Innovatie en Expertise Centrum in Groningen (NL), durch anschauliche Beispiele und mit der Einbindung des Publikums in ein kurzweiliges Quiz technische Innovationen, die ihr Vorbild in der Natur haben, vor. Sie zeigte auf, wie wichtig es ist die richtigen Fragen zu stellen, um Lösungen für Entwicklungen aus der Biologie zu adaptieren. „Wir müssen nicht fragen, wie kann ich eine Batterie besser machen, sondern wie wird in der Natur eigentlich Energie gespeichert?“, stellte die Expertin klar.

Prof. Dr. Tobias Seidl, Leiter des Westfälischen Instituts für Bionik an der Westfälischen Hochschule in Bocholt, stellte anschließend die Möglichkeiten für Unternehmen dar, auf das Know-How und die technische Ausstattung der Hochschule im Bereich der Bionik zuzugreifen und illustrierte dies mit interessanten Projektbeispielen. So kam im Rahmen des Vortrags auch seine Studentin Kathrin Seggewiß zu Wort, die für die Firma Grunewald aus Bocholt im Rahmen ihrer Bachelorarbeit eine optimale Kühlung von Umformwerkzeugen nach dem Vorbild der Nährstoffversorgung im Blatt entwickelte.

Das jetzt beginnende grenzübergreifende INTERREG VA-Innovationsprojekt "BiK - Bionik in KMU", das den Einsatz von Bionik in kleinen und mittleren Unternehmen unterstützt und hilft, finanzielle Hemmnisse beim Technologietransfer dieser Technologie zu überwinden, wurde von WFG-Innovationsberater Hermann-Josef Raatgering vorgestellt. Er motivierte die Teilnehmer das 5-stufige Fördermodell, welches mit einem kostenlosen Erstgespräch und einer kostenlosen Vertiefungsberatung beginnt, zu nutzen, um eigene Ansatzpunkte für Bionik in

der Produktentwicklung zu eruieren. In der Folge locken Zuschüsse zwischen 50 und 75 % für die Entwicklung eines Potentialprojektes bis hin zur Erstellung eines Prototypen.

Ruth Petermann vom Münsterland e.V., Projektleiterin von iPro-N, einem ebenfalls INTER-REG V A Projekt zur Förderung der Entwicklung intelligenter Produkte, zeigte die Chancen und Fördermöglichkeiten KMU im Rahmen dieses Projektes auf. Beim anschließenden Get-Together, welches von den Teilnehmern zum regen Austausch genutzt wurde, stellte die Bionik-Studentin Kathrin Seggewiß mit einem Exponat ihre Bachelorarbeit vor.



Bildunterschrift: 40 Teilnehmer informierten sich in Gronau beim „DIALOG Innovation“ darüber, wie sich die Geheimnisse der Natur für eigene Techniken und Produkte nutzen lassen.



Bildunterschrift: Ylva Poelmann, Direktorin des Bionica Innovationen Expertise Centrum Groningen, begeisterte mit ihrem lebendigen Vortrag und vermittelte viele Einblicke in die Bionik.